

Thema: Prater Wien

Autor: KÖKSAL BALTACI

Erst Bescherung mit der Familie, dann feiern mit Freunden: Warum die After-Christmas-Party nicht ausstirbt. Auch dank Nichtchristen.

# Alle Jahre wieder: Das Fest nach dem Fest

## STADTLIBEN

VON KÖKSAL BALTACI

**S**tille Nacht, Heilige Nacht, Partynacht. Das Fest nach dem Fest gehört für viele (jüngere) Menschen zum Heiligen Abend wie der Christbaum. Daher haben ungebrochen viele Bars, Clubs und Diskotheken auch am 24. Dezember geöffnet – und sind selten so voll wie an diesem Abend.

Tatsächlich ist die Partystimmung Weihnachten sozusagen schon in die Wiege, oder besser in die Krippe gelegt: Launiger Tanz-Pop ist fixer Bestandteil der Weihnachtstradition. Und wann, wenn nicht an diesem Abend, passen die „Superhits“ von „Last Christmas“ von Wham bis „All I Want for Christmas Is You“ von Mariah Carey, die seit Mitte November in Einkaufszentren und im Radio laufen, einmal wirklich zum Anlass? Sieht man einmal von der obligaten Weihnachtsfeier im Büro ab.

Neu ist die After-Christmas-Party zwar nicht, aber das Angebot nimmt von Jahr zu Jahr merkbar zu – eine Reaktion der Lokalbetreiber auf die Nachfrage. Diese steigt nicht nur, weil ermattet auf der Couch zu liegen, während das Festessen drückt, offenbar für immer weniger Leute die Wunschvorstellung eines perfekten Heiligen Abends ist, sondern auch wegen der Demografie: Die Zahl der Nichtchristen, die mit dem religiösen Weihnachtsfest nichts am Hut haben, nimmt zu. Auf sie wartet keine Mitternachtsmette, für sie ist der 24. Dezember schlicht ein gewöhnlicher Vorfeiertag. Und somit ein guter Anlass für eine lange Partynacht.

### Christkind-Business

Umfragen zufolge sucht in Wien mittlerweile jeder Sechste am Heiligen Abend Bars und Discos auf. Bei den 14- bis 29-Jährigen sind es sogar vier von zehn. Das vermerkt auch die heimische Wirtschaft ziemlich zufrieden. „Gut angezogen ist man schon, weil man zumeist von einer Familienfeier kommt. Und das Weihnachtsgeld der Großeltern kann man auch auf den Putz hauen“, macht etwa Josef Bitzinger, Obmann der Sparte Tourismus- und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien, Werbung für die Fort-

setzung der Langen Nacht außerhalb des Wohnzimmers. Für die Betreiber sei der Heilige Abend ein sehr gutes Geschäft. Und, so Bitzinger weiter, es sei auch kein Problem, Mitarbeiter zu finden, die am 24. Dezember Dienst machen – „Es gibt genug Weihnachtsmuffel, die froh sind, wenn sie den Abend in der Arbeit verbringen können“. Hauptsache, weg von daheim? Das Motto scheint generell für viele zu gelten. Vom 24. bis 26. Dezember sind laut Bitzinger sämtliche Hotels in Wien de facto ausgebucht.

### Ewige Studentenparty

Wohin kann man in Wien nun gehen? Das Angebot ist groß, jedenfalls, wenn man nach dem klassischen Weihnachts-Kombiangebot „Greatest Hits und gute Laune“ sucht. Am Weihnachtsabend ist das (Party-)Leben eine

ewige Studentenparty. Insofern gehört die „Lange Nacht der Studenten – Back to the 60's“ im Bricks in der Leopoldstadt zu den Klassikern. Aufgelegt wird Flower-Power-Sound und „Rock-Pop-Beat-Soul-Surf-Psychedelic“.

Ebenfalls schon etabliert: das „After Christmas Clubbing“ ab 23 Uhr im Prater Dome mit House- und Clubmusik. Zum Karaokeabend lädt ab 19 Uhr das Loco am Gürtel, im benachbarten Chelsea beginnt die „Up all Night“ mit Indie- und Popmusik eine Stunde früher. In der Passage werden ab 21 Uhr R'n'B und House-Musik aufgelegt. Wer Gothic und Metal bevorzugt, ist im Viper Room (dritter Bezirk) gut aufgehoben. Für die Gay-Community Wiens öffnet ab 22 Uhr das Why Not (Innere Stadt), wo man bis in der Früh Backstreet Boys, Ricky Martin, Lady Gaga und Britney Spears hört.

Übrigens: Für Cineasten ist der Heilige Abend (noch) kein guter. Alle Kinos stellen ihr Programm am späten Nachmittag ein.

Größte Hits, gute Laune: In den Clubs feiert man am 24. eine ewige Studentenparty.